

## Zeitereignisse.

Aus Berlin wird berichtet, daß seit dem 20. Decbr. in dem Befinden des Königs eine Verschlimmerung eingetreten ist.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird, dem Vernehmen nach, die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag, den 20. Januar, stattfinden.

Man schreibt aus Berlin: Der Landtag wird nunmehr definitiv am Montag, 14. Januar c. durch den Prinz-Regenten in Person eröffnet werden. Das Material, welches den Kammern unterbreitet werden soll, ist in einem Umfange vorhanden, daß der größte Theil desselben bald nach Constituirung der Häuser eingebracht werden kann. Auch die auf das Budget bezüglichen Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß die Einbringung desselben früher als in den letzten Jahren zu ermöglichen sein wird. Gleichwohl wird sich die Session in die Länge ziehen, weil es in der Absicht der Regierung liegt, die aus den beiden letzten Sessionen rückständigen Entwürfe zum Abschluß zu bringen.

Gegenwärtig werden in Ostpreußen und Litthauen sehr große Pferde-Ankäufe von Händlern gemacht, deren Lieferung sie unternommen haben, theils für Frankreich, theils für Italien, wie sie selbst erzählen. So hat am 10. Decbr. auf dem Markte in Pr. Holland ein Pferdehändler mehrere Hundert Pferde angekauft und dabei erzählt, er hätte im Ganzen 3000 Stück zu liefern übernommen und auch bereits 1000 Stück abgeliefert.

Der k. Eisengießerei zu Berlin ist Seitens der großherzogl. = Oldenburgischen Regierung der Auftrag zur Anfertigung von 80,000 Stück Geschossen für gezogene Kanonen ertheilt, theils Schrapnells, theils für gezogene Geschütze von sechs- und zwölfpfündigem Kaliber. Auch andere deutsche Regierungen haben der Eisengießerei solche Aufträge ertheilt. Die königliche Gießerei in Spandau hat gleichfalls zahlreiche Commissionen erhalten.

Die Zahl der in Berlin garnisonirenden wirklichen Militärpersonen beträgt 18,591.

In Preußen sind jetzt 72 Infanterie-Regimenter mit Zündnadelgewehren versehen. Jetzt werden derartige Gewehre auch schon in Frankreich angefertigt, und es soll die Verausgabung derselben bereits in bedeutendem Umfange erfolgt sein.

Der General-Feldmarschall v. Wrangel hat am 2ten Weihnachtsfeiertage seine goldene Hochzeit gefeiert.

Der König von Sachsen, sowie die Königin Amalie von Sachsen sind an den Masern erkrankt.

Der ungarische Flüchtling Graf Ladislaus Telesky ist mit einem falschen Namen in Dresden angekommen, daselbst verhaftet und an Oesterreich ausgeliefert worden.

Bei zwei Linien-Regimentern hat man in Paris probeweise das System eingeführt, daß sich die Soldaten ihre Kleidungsstücke selbst zu besorgen und zu unterhalten haben, wofür die erste Einlage und der Sold erhöht werden. Man hofft dadurch eine Ersparniß zu erzielen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Gaëta vom 22. Decbr. haben die Belagerer das Feuer verstärkt. Zwei Offiziere, die sich in der Nähe des Königs befanden, sind von den Kugeln erreicht worden. Der spanische Gesandte hat sein, durch das Bombardement sehr mitgenommenes, Palais verlassen. In Gaëta war eine Deputation aus Calabrien angekommen, welche diese Provinz insurgiren zu wollen versprochen hat. Zu Neapel hat die Inscription sämtlicher Bürger für die Miliz stattgefunden und ist eine Mobilisation angekündigt worden. — Aus Rom sind zahlreiche Transporte von Lebensmitteln nach Gaëta abgegangen.

## Provinzielles.

Wie man bereits aus den Bekanntmachungen der königl. und städtischen Behörden ersehen haben wird, sollen die Anmeldungen der militairpflichtigen Preußen, die im Lebensalter von 20 bis 25 Jahren stehen, diesmal ausnahmsweise schon in den ersten Tagen des Monats Januar erfolgen. Die Maßregel erstreckt sich natürlich nicht allein auf unsere Stadt, sondern mindestens auf die ganze Provinz, wie wir aus den Publikationen der gesammten Kreisblätter ersehen. Die Stamm-Rollen müssen bis Mitte Januar von den Ortsbehörden eingereicht werden, da das Ersatz-Geschäft schon mit dem 1. Februar beginnen soll.

Löwenberg, 21. Decbr. Vor einigen Tagen war eine von dem General-Commando in Posen abgeordnete Commission, bestehend aus dem Corps-Intendanten Sulzer und dem Oberstlieut. v. Stosch, hier anwesend, um die Beschwerden des Militairs an Ort u. Stelle zu untersuchen. Wie verlautet, sind dieselben